



Die Studentinnen
Barbara Häusel
und Gisa Hofmann
bei Messungen
der inneren Reibung
von Flüssigkeiten
im Physikpraktikum

Die Aufgaben der Frau beim Aufbau des Sozialismus in der DDR

In diesem Jahre begehen wir zum 50. Male den 8. März als Internationalen Frauentag gemeinsam mit allen Frauen in der ganzen Welt. Als 1910 der Internationale Sozialistenkongreß in Kopenhagen beschloß, den 8. März alljährlich als Internationalen Frauentag zu feiern, kämpften die Frauen für Forderungen wie gleicher Lohn für gleiche Arbeit, Schutz von Mutter und Kind, Verbot der Kinderarbeit, politische Gleichberechtigung sowie allgemeines Wahlrecht für alle Frauen.

Diese Forderungen sind heute in der Sowjetunion, in den Volksdemokratien, der großen Volksrepublik China und auch in unserer Deutschen Demokratischen Republik verwirklicht worden. Unter Führung der Partei der Arbeiterklasse vollzog sich die Befreiung der Unterdrückten und Ausgebeuteten dieser Länder im Kampf gegen den Imperialismus. Im gleichen Maße, wie die Ausbeutung beseitigt wurde, vollzog sich auch die Verwirklichung der sozialen und rechtlichen Forderungen der Frau nach Gleichberechtigung. In diesen Ländern stehen heute die Frauen Seite an Seite mit den Männern in allen verantwortlichen Funktionen des staatlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens. Die Partei der Arbeiterklasse und die Regierungen der sozialistischen Länder haben nicht nur durch Gesetz die Gleichberechtigung der Frau verkündet, sondern alle Voraussetzungen geschaffen, um die Frauen in das gesellschaftliche Leben einzubeziehen.

In unserer Deutschen Demokratischen Republik verkündet die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, als Initiatorin des Siebenjahrplanes, daß wir bis 1965 den Sozialismus vollenden wollen. Das ist ein großes, die gesellschaftlichen Verhältnisse in einem Teile Deutschlands veränderndes Ziel. Sozialismus bedeutet Leben in Glück und Frieden. Die

Frau als Trägerin neuen menschlichen Lebens muß deshalb auf der Seite des Sozialismus stehen. Sozialismus heißt, alle Familien sind vom Gespenst der Arbeitslosigkeit, von Krisen, von Hunger und Elend befreit, weil jede Hand, die ganze Kraft unserer Werktätigen für dieses große Werk gebraucht wird.

Aber der Sozialismus ermöglicht auch ein schönes und kulturvolles Leben, er schließt ein, daß sich alle Werktätigen mit den Schätzen der Kunst und Literatur, mit dem Reichtum der Wissenschaft vertraut machen.

Wie können wir dazu beitragen, daß dieses Ziel rasch und möglichst konfliktlos erreicht wird? Unser wichtigster Beitrag ist unsere tägliche verantwortungsvolle Arbeit in unseren Produktionsstätten, Verwaltungen und staatlichen Institutionen. Dabei sollten wir bedenken, daß der Umfang der Arbeit immer mehr von uns erfordert, gemeinsam im Kollektiv unser Wissen zu vervollständigen, unsere Erfahrungen auszutauschen und ein maximales Arbeitsergebnis zu erreichen. Höhere Produktionsergebnisse, bessere Leistungen sind aber nur möglich, wenn jede Frau weiß, wofür, warum sie ihre ganze Kraft einsetzt. Deshalb sollten wir uns mit den Ideen der fortgeschrittensten Wissenschaft, mit dem Marxismus-Leninismus vertraut machen. Er gibt uns auch Auskunft über die Entwicklung und Stellung der Frau in der Gesellschaft. Wir sind aufgerufen, alle Bildungsmöglichkeiten unseres Staates in Anspruch zu nehmen, um als gleichberechtigter Mensch in der Gesellschaft, in der Ehe und Familie mitzuwirken. Erstmals können sich in einem Teile Deutschlands unsere Frauen ohne gesellschaftliche Schranken allseitig entwickeln und so die Voraussetzungen für ein inhaltvolles Leben in der Ehe und Familie schaffen. Hervorragende Arbeiterinnen,

wie die Genossin Irmgard Richter, Frieda Hockauf, Wissenschaftlerinnen, Künstlerinnen, Ärztinnen, Lehrerinnen, stellen Tag für Tag unter Beweis, daß sie bereit sind, an der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung unserer Republik aktiv teilzunehmen.

Darüber hinaus ist in die Hände der Frauen noch eine große Aufgabe gegeben. Ihnen obliegt zum größten Teil die Erziehung der Kinder. Von unseren Frauen hängt in großem Maße ab, ob unsere Kinder und Jugendlichen im Geiste des Friedens und der Völkerfreundschaft erzogen werden. Unser Staat hat großzügige Maßnahmen beschlossen, um die Geburt neuen Lebens, die Entwicklung der Kinder ohne materielle Sorgen in Glück und Frieden durchführen zu können. Im Verlaufe des Siebenjahrplanes werden viele Wohnungen, Kindergärten und -heime, Waschanstalten und Werkstätten des „Heinzelmannes“ entstehen, die die Frau in ihrer Tätigkeit als Hausfrau entlasten. Wir sind überzeugt, daß im gleichen Maße immer mehr Frauen dem Vorbild der Genossin Petzold folgen und die Hausfrauenbrigaden als Zwischenglied für die Gewinnung vieler Hausfrauen für die ständige produktive Arbeit an Bedeutung gewinnen. Was verlangt der sozialistische Aufbau also von uns Frauen. Er verlangt, daß wir überall in unserer Republik, gleichberechtigt mit dem Manne, an der Lösung der wirtschaftlichen, kulturellen und staatlichen Aufgaben mitwirken. Unser Herz und unser Verstand soll dem Sozialismus gehören, weil nur im Sozialismus alle humanistischen Ideale, alle Wünsche unserer Frauen nach Frieden, Glück und Wohlstand Erfüllung finden können.

Erika Dedekind
Dipl.-Lehrer für Marxismus-
Leninismus.